

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- St. Veit i. Mühlkreis:** Bote Gerstberger mit Lastenauto; jeden Donnerstag; „Schwarzes Röhl“, Ottensheimerstraße.
- Schentenfelden:** Bote Mühleder; Freitag; „Schwarzes Röhl“, Ottensheimerstraße.
- Schönan i. Mühlkreis:** Bote Wiesinger; jeden Freitag; „Schwarzes Röhl“, Ottensheimerstraße.
- Schönering:** Bote Kobitschko; Samstag; „Gold. Döse“, Hauptstraße.
- Steyr:** Josef Bauer; Gmserstraße 1, Steyr, Autotransport jeder Art nach Linz und umgekehrt jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, bei Bedarf auch jeden anderen Tag. Näheres beim „Goldenen Löwen“, Wolfinger, Hauptplatz.
- Traberg:** Bote Stumpfner; Freitag; „Goldener Löwe“, Ottensheimerstraße.
- Traun:** Bote Fleischhacker; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag; „Gold. Löwe“, Wolfinger, Hauptplatz.
- Ulrichsberg:** Bote Würdinger; Mittwoch; „Stadt Wien“, Mühlkreisbahnstraße.
- Worderweihenbach:** Bote Rechberger; Freitag; Achleiner, Hauptstraße.
- Waxenberg:** Bote Rader; Dienstag und Freitag; „Stadt Budweis“, Hauptstraße.
- Wels:** Bote Huemer mit Lastenauto; Montag, Mittwoch und Freitag; „Schwarzer Bock“, Altstadt. — Bote Hauner, Lastenauto; Montag, Mittwoch und Freitag; „Goldener Löwe“, Wolfinger, Hauptplatz. — Weiß; Montag, Mittwoch und Freitag; „Goldener Löwe“, Wolfinger, Hauptplatz.
- Zell bei Zellhof:** Bote Turnhofer; Freitag; „Gold. Löwe“, Ottensheimerstraße.
- Zwettl:** Bote Riehler; Mittwoch; „Stadt Budweis“, Hauptstraße.

Weiteres.

Anekdoten.

Lichtenberg wurde von einem Grobian auf seine großen Ohren aufmerksam gemacht. „Es ist wahr“, entgegnete der Philosoph, „für einen Menschen sind meine Ohren zu groß, die Ihrigen für einen Esel zu klein“.

Maria Antoinette hatte eine gestrenge Hofmeisterin, die in allen Dingen höfischer Etikette sehr pedantisch war.

Eines Sommertages beauftragte sich die Königin damit, im Park auf einem Esel zu reiten. Dieser Esel befreite sich von seiner schönen Last mit einem plötzlichen Ruck. Noch im Grase liegend, rief Maria Antoinette einer ihrer Hofdamen lachend zu: „Schnell, schnell holen Sie Madame de Bailles, damit sie sagt, was die Etikette vorschreibt, wenn ein Esel die Königin von Frankreich abgeworfen hat!“

Voltaire begab sich eines Tages zu dem Dichter Biron, traf ihn jedoch nicht zu Hause und schrieb das Wort „Esel“ auf Biron's Zimmertür.

Biron, der die Schrift sofort erkannte, suchte Voltaire am nächsten Tage auf. „Ich komme, Ihren Besuch zu erwidern, verehrter Freund. den von gestern! Sie

waren so freundlich, mir Ihre Visitenkarte auf der Zimmertür zu hinterlassen.“

In einer Gesellschaft wurde über die Frage „Was ist Liebe?“ gestritten. „Die einzelnen Buchstaben des Wortes ver-raten es Ihnen“, sagte Saphir, der geist-volle Spötter, „nämlich: Lange Irrungen eines betrogenen Esels!“

Da aber gab eine ebenfalls nicht auf den Mund gefallene Dame ihrer Entrüstung über diese Deutung Ausdruck, indem sie Saphir's System rückwärts in Anwendung brachte, mit den Worten: „Eselhafte Be-merkung eines impertinneten Lämmels!“

Zu den verbreitetsten Erzeugnissen einer Weise, die Kinder mit einer erkünstelten Naivität zu belehren und dabei kindlich mit kindisch zu verwechseln, gehörte die N...sche Naturgeschichte, in der die Tiere zu sprechen anheben und sich sogar das er-zählen, was die Naturforscher an ihnen beobachteten. Als dem als scharfzünftig bekannten Leipziger Mathematiker Kästner ein Exemplar dieser Naturgeschichte in die Hand kam, schrieb er das Epigramm hinein: „In diesem Buche spricht, wie es sich traf, Die Ziege bald und bald das Schaf, Der Esel nur kann nicht zu Worte kommen, Die Rolle hat der Autor übernommen.“